

Taqiud-Din an-Nabhani



Berufliche Laufbahn

UNBEKANNT	Grundschule Weiterführende Schule in Akka
1928 – 1932	Studium Er studierte vier Jahre in der al-Azhar. Die Mitglieder der Partei feiern bis heute sein vierjähriges Islamstudium. Er wird von ihnen sogar als Mudschtahid Mutlaq (höchste Stufe eines Gelehrten) eingestuft. Er schloss im Jahr 1932 ebenfalls sein Studium in Darul Uloom ab.
1938	Posten am islamischen Gericht Nabhani bekam durch Unterstützung damaliger Azhar Schülern einen Posten am islamischen Gericht in Bisan (Bayt Se'an) und dann Tiberias. Aus dieser Zeit stammen auch seine Kontakte zu al-Hajj Amin al-Hussaini, einem ultra-nationalistischen Araber, der die Nazis in Deutschland unterstützte.
NACH STUDIUM	Lehrer Taqiud-Din arbeitete als Lehrer auf einer weiterführende Schule in Haifa.
1940 – 1948	Richter + Aktivist als Nationalist 1945-1948 wurde Nabhani Anhänger des al-Hajj Amin al-Hussaini. Dieser hat ihn als Vorsitzender eines hohen Rates zunächst als richterlicher Assistent in Haifa und später als Richter in Ramallah vermittelt. Taqiud-Din und seine Arbeit als Richter loben die Mitglieder Hizb ut-Tahrirs bis heute und lobpreisen ihn mit hohen Worten, jedoch bleibt die Frage nach welchen Gesetzen er richtete im Himmel schwebend. Während seiner Zeit in Haifa engagierte sich Nabhani in einer Gemeinschaft, die im Namen Dscham'iyat al-l'tisam bekannt ist.

Persönliche Daten

Name

Taqiud-Din an-Nabhani

Eltern

Ibrahim an-Nabhani (Vater)
(Trug eine Überzeugung die seinen Sohn in den späten Jahren seiner Entwicklung als Mushrik (Götzendiener) sieht.

Kinder

Ibrahim an-Nabhani, der später von seinem Vater aus der Partei Hizb ut-Tahrir rausgeschmissen wurde (destruktives Element) jedoch später von Abdul Qadeem Zalloom wieder rekrutiert wurde. Die Anhänger Zalloom's beschuldigen die Nabhanis dies als Grund genommen zu haben sich zu trennen, während die Nabhanis diesen Vorwurf für vorsätzliche Irreführung erklären.

Geburtsdatum/-ort

1909 oder 1914 (Man ist sich uneinig) in Haifa

Todesdatum/-ort

11.12.1977 in Beirut

1950

Richter

Im Jahre 1950 wechselte Nabhani als Richter zu einem Gerichtshof in Jerusalem und etablierte dort Kontakte zu einer Gruppe, die im Zuge der Jordanischen Annexion der Westbank zu Wortführern der nationalistischen Aspiration ihrer Gemeinden aufgestiegen waren.

1952

Arbeit

Nabhani arbeitete an der Ibrahimiyya Schule

1953 – 1977

Hizb ut-Tahrir

1953 gründete Taqiud-Din mit einer kleinen Anzahl an Azhar Absolventen die politische Partei (politische Sekte) Hizb ut-Tahrir

1954

Parlamentswahlen

Im Jahre 1954 ist es Nabhani mit der Hizb ut-Tahrir gelungen einen Sitz im Nordwesten der Westbank zu ergattern. Diesen Sitz bekam ihr Mitglied Ahmad ad-Da'ur. In Nablus, Jinin, Jerusalem und Hebron unterlag die Hizb ut-Tahrir den Kandidaten der nationalistischen und linksgerichteten Parteien.

1956

Skandal

Für ein Skandal sorgte Nabhani, als er nach Quellen, welche bis heute von Hizb ut-Tahrir zitiert werden, im Jahre 1956 von amerikansichen Quellen 150.000 Dollar annahm.

1953 – 1957

Beziehung zu Muslimbrüderschaft

Die Hizb ut-Tahrir versuchte Kontakte zu den Muslimbrüder zu schaffen, jedoch ohne Erfolg.

Bekenntnisse & Fähigkeiten

Doktrin

Sehr mangelhaft und gleicht eher dem Doktrin eines Orientalisten. Die Partei versucht vehement seinen Doktrin mit dem Usul vom Imam asch-Schafi'i zu vergleichen, was aber nicht möglich sein kann und eine Verleumdung darstellt.

Aqida

Muschrik (Götzendiener) durch die Relativierung der Tawatur Hadithe. Folglich seine Relativierung der Glaubensinhalte des Islam wie z.B der Strafe im Grab, das Aufkommen vom Mahdi, etc.

Erfolge

Kalifat

Nach eigenen Angaben bot sich Hizb ut-Tahrir ihrem Glaubensbruder Khomeini (Rafidi) an und wollte ihn zu ihrem Kalif machen, was dieser aber nicht mal ernst nahm und ablehnte.